

## Bereich Kranke Schülerinnen und Schüler: Checkliste für die Beratung im Rahmen der schulischen Eingliederung

Mit dem schulischen Eingliederungsmanagement liegt eine praktische Handlungsorientierung<sup>1</sup> vor, in der die Erfahrungen und Erfolge des langjährig erfolgreich eingesetzten BEM<sup>2</sup> auf die Situation von Schülerinnen und Schülern mit langanhaltenden Krankheitsverläufen, chronischen Erkrankungen oder wiederkehrenden psychiatrischen Klinikaufenthalten übertragen werden.

Prozessschritte	Maßnahmen (Auswahl)
Fehlzeiten ermitteln <sup>3</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nach Fächern auswerten</li> <li>- feststellen, ob Entschuldigungen und/oder ärztliche Atteste vorliegen</li> <li>- Notenbilanz für alle Fächer erfassen</li> <li>- Klärung, ob eine Benotung möglich ist (jedes Fach)</li> </ul>
Prüfen, ob und welche weiteren Schritte notwendig sind  Persönlichen Kontakt aufnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- klären, wer den Kontakt aufnehmen soll – Klassenlehrkraft, Beratungslehrkraft – Schulleitung oder Lehrkraft, die eine gute „Beziehung“ zum Schüler hat</li> <li>- mit Schülerin bzw. Schüler und den Eltern persönlich, telefonisch oder schriftlich Kontakt aufnehmen</li> <li>- Schülerin bzw. Schüler und den Eltern über SEM und Datenschutz informieren (Vertraulichkeitszusage)</li> </ul>
Erstgespräch führen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- über den Zweck des Gesprächs informieren</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen des SEM aufzeigen</li> <li>- (schulische) Ursachen für Fehlzeiten klären</li> <li>- Wünsche und Befürchtungen der Schülerin bzw. des Schülers besprechen</li> <li>- nächste Schritte vereinbaren</li> </ul>
Mit Eltern und Schülerin bzw. Schüler sprechen - individuelle Bedingungen klären	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie läuft der Alltag mit der Erkrankung ab?</li> <li>- Wie wirkt sich die Erkrankung auf den Familienalltag und die Geschwister aus?</li> <li>- Ressourcen, Qualifikationen, Stärken und krankheitsbedingte Einschränkungen ermitteln</li> <li>- Ziele und Vorstellungen der Schülerin bzw. des Schülers klären</li> </ul>
Maßnahmen planen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mögliche Maßnahmen zur Reintegration besprechen und auswählen</li> <li>- gemeinsam das weitere Vorgehen planen</li> </ul>
Maßnahmen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahme organisieren</li> <li>- Antrag auf Beratung (Formblatt B1) oder Verfahren zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs (Formblatt V1) durch die Eltern oder die Stammschule empfehlen</li> <li>- Maßnahmen umsetzen</li> <li>- Schülerin bzw. Schüler während der Maßnahme begleiten</li> <li>- rechtzeitig Schwierigkeiten erkennen und beseitigen</li> <li>- evtl. weitere Fehlzeiten erfassen (als Frühwarnsystem)</li> </ul>
Erfolg der Maßnahmen bewerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- (Re-)Integrationserfolg bewerten (Voraussetzung: Dokumentation)</li> <li>- regelmäßig mit allen Beteiligten (Lehrkräfte und Schülerin bzw. Schüler, Eltern etc.) austauschen</li> <li>- SEM zum Abschluss bringen und ggf. den erprobten Nachteilsausgleich schriftlich vereinbaren</li> </ul>

<sup>1</sup> Arbeitskreis „Schule und Psychiatrie – SchuPs“; Netzwerk der Landesreferenten des Verbandes Sonderpädagogik (VdS)

<sup>2</sup> Betriebliches Eingliederungsmanagement

<sup>3</sup> attestierte Krankmeldungen länger als insgesamt 4 Wochen